



**HUMBOLDT
FORUM**

NIMM PLATZ!

PRESSEDossier



**EINE AUSSTELLUNG
FÜR KINDER VON
3 BIS 10 JAHREN
20.07.2021–27.03.2022**

**STIFTUNG
HUMBOLDT FORUM**
IM BERLINER SCHLOSS

Nimm Platz! ist die erste Sonderausstellung im Humboldt Forum – und versteht sich als ein herzliches Willkommen an alle jungen Gäste mit ihren Begleiter*innen. Sie ist ein Zeichen dafür, dass das Humboldt Forum seine Pforten für alle öffnet und der kulturellen Bildung einen ganz besonderen Platz einräumt – für alle Altersgruppen.

Die Mitmach-Ausstellung Nimm Platz! lädt alle Kinder dazu ein, sich auf der Ausstellungsfläche von 400m² und einem kleinen Foyer in einer eigens gestalteten Ausstellungslandschaft mit dem vielseitigen Thema „Sitzen und einen Platz haben“ auseinanderzusetzen. Nimm Platz! greift dazu mit dem Sitzen gezielt ein Thema auf, das Zugehörigkeit symbolisiert: Wer einen Platz hat, der gehört dazu.

In vielen Gesellschaften drückt sich der Status bzw. die Rolle einzelner Personen durch die Sitzordnung und die Art der Sitzgelegenheit aus. Ein leerer Platz macht die Abwesenheit einer Person bewusst. Ein besonderer Stuhl steht für einen Ehrengast bereit. Und viele Sitzgelegenheiten eignen sich nur für besondere Gelegenheiten: ein Sitzkissen zum Beispiel, ein Sattel, ein Webstuhl oder ein Schlitten. Auch humorvoll nähert sich die kindgerechte Ausstellung dem Thema an und fordert spielerisch dazu auf, allerlei Sitzhaltungen selbst einzunehmen.

So macht sich Nimm Platz! zur Aufgabe, das Sitzen möglichst anregend im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen. In vier Abschnitten lädt die Ausstellung dazu ein, Originalobjekte zu sehen und ihre Geschichten zu hören, selbst zu sitzen – und unterschiedliche Sitzgelegenheiten zu testen, über die eigenen Lieblingsorte nachzudenken und sich Gedanken darüber zu machen, welche Bedeutung dem Sitzen in Redewendungen und Sprichwörtern zukommt. Ein eigens gestalteter Experimentier- und Erfahrungsraum erwartet die Kinder, der jedoch nicht nur Stühle kennt: Auch Höhlen und Höhen können erkundet werden, im Sitzen – aber auch im Stehen, Kriechen, Krabbeln, Klettern und Liegen.

DIE THEMENBEREICHE DER AUSSTELLUNG



© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Foto: Alexander Schippel

1 WER HAT HIER EINEN PLATZ?

Zu Beginn macht die Ausstellung auf den besonderen Ort aufmerksam und erzählt – in aller Kürze – von dem Schloss, das das Humboldt Forum einst war. Wer hatte hier früher einen Platz? Wer heute? Der Einstieg in die Ausstellung führt direkt zu den Originalobjekten, die hinter Glas ausgestellt werden – und die auf diese Weise auch besonders hervorgehoben sind. Sie markieren Rolle und Status von Personen, denen besondere Sitzgelegenheiten zugedacht sind: Jede*r Besucher*in kann an Audiostationen ihren Geschichten lauschen. Woher die Sitzgelegenheiten kommen erzählen sie in der Ausstellung selbst aus der Ich-Perspektive. Zu entdecken sind hier etwa Gegenstände des Berliner Alltags (ein Sitz aus einem BVG Bus), alte Stühle (ein Schöffenstuhl aus dem 17. Jahrhundert) und Sitzgelegenheiten aus anderen Ländern (ein Zenmeisterstuhl aus Japan). Letzterer hat folgende Geschichte aus seinem Leben zu berichten:

Ich bin ein japanischer Ehrenstuhl. Auf mir saßen Lehrer und Meister einer buddhistischen Gemeinschaft. Wenn der Meister auf mir Platz nahm, saßen meist einige Männer am Boden um ihn herum. Sie hörten gut zu, wenn er sprach oder lasen in ihren Büchern, wenn er schwieg. Der Buddhismus ist eine Weltreligion, der viele Menschen in Südostasien angehören – zum Beispiel in Thailand, Tibet oder China. Wer mich vor 200 Jahren baute, hat sich sehr viel Mühe gegeben. Siehst du den glänzenden Lack, das schöne Holz, die Metallbeschläge und goldenen Verzierungen? Da spürt man gleich, dass ich, der Klappstuhl, für jemand ganz besonderen sein sollte. Das Ethnologische Museum in Berlin hat mich vor fast 60 Jahren gekauft.

Ein weiterer Bereich der Ausstellung zeigt Darstellungen des Sitzens. Hier geht es um Repräsentation und das Abbilden von wichtigen Persönlichkeiten. – Wer findet Platz auf Deiner Münze?



© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Foto: Alexander Schippel

2 SETZ DICH ZU UNS!

Dazugehörigkeit wird im zweiten Abschnitt der Ausstellung thematisiert, gesellschaftliche Konventionen kommen zur Sprache: Wer gehört dazu? Wie sitzen wir beieinander? Ein kleines Haus lädt ein, bei einer Schale Tee die im Sitzen begangenen Rituale zu erkunden, die mit diesem Getränk in Verbindung stehen. Ein Comic erzählt hier Geschichten aus unterschiedlichen Ländern.

Zudem lädt eine große gedeckte Tafel die Besucher*innen ein, Platz zu nehmen und sich Gedanken zu machen darüber, wer wo sitzt. Denn: Essen verbindet! Mit kurzen Sätzen informiert die Ausstellung an dieser Stelle über Tischsitten aus anderen Ländern und wirft einen Blick nach Mexiko, Korea oder Polen.

Mit Namenskärtchen können die Kinder Plätze zuweisen. Hier geht es ganz konkret um das Umfeld der Besucher*innen und um Fragen, die

jede*r für sich beantworten kann: Neben wem sitzt du am liebsten? Und wer sitzt bei dir zuhause am Tischende? An deiner Geburtstagsfeier – wer wäre mit von der Partie?

Platz nehmen darf man auch auf einem indisch-pakistanischen Charpoi, sich an Papier und Stiften bedienen und sich ganz konkret ein Bild machen von der eigenen Welt. Die Ausstellung wächst weiter – und sammelt all die Bilder, Visionen und Geschichten, die die jungen Besucher*innen hier an der Wand zurücklassen.

Wer schon mal an einem Lagerfeuer Platz genommen hat, weiß: Das ist ein ganz besonderer Ort, an dem man sich viel zu erzählen hat. Diese Tradition nimmt die Kinderausstellung auf und weiß von spannenden Sagen, Geschichten und Märchen zu berichten, in denen das Sitzen eine große Rolle spielt: König Artus' runde Tafel zum Beispiel. Ein Beispiel der jüngeren Zeitgeschichte

widmet sich Rosa Parks, die sich in den 1950er Jahren für das Recht auf freie Platzwahl in öffentlichen Bussen für Menschen aller Hautfarben einsetzte.



© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Foto: David von Becker

3 EINEN PLATZ ZUM...

...Spielen, Arbeiten, Pullern, Reiten, Haare schneiden... Bestimmte Tätigkeiten setzen bestimmte Plätze voraus, die eigens für sie geschaffen wurden. Hier kann das junge Publikum viel ausprobieren, ein dreistöckiges Baumhaus erklimmen, und den Frisör*innen-Stuhl ausprobieren. Wo ist Dein Lieblingsort?

Viele Sitzgelegenheiten wurden eigens für die Reise geschaffen. Dass die Sitze unterwegs weit weniger komfortabel waren als heutzutage, lässt sich angesichts der Ausstellung leicht nachvollziehen: Die Kinder können an einem Nachbau einer einfachen Sänfte in Stuhlform das Tragen und Getragenwerden erkunden. In der „Reisevitrine“ finden sich auch Originale, die die Fortbewegung zum Thema haben wie zum Beispiel eine Rikscha oder Pferde.

4 SITZ STILL – ODER CHILL!

Schulbänke vom frühen bis späten 20. Jahrhundert zeigen, dass Körperhaltung und kognitive Erziehung bis heute als zusammenhängende Themen betrachtet werden: Kinder lernen erst sprechen und laufen – und dann leise sein und stillsitzen, sagt ein bissiger Witz. Ob das aber so sinnvoll ist, hinterfragt die letzte Station von Nimm Platz! und fordert alle Kinder auf, sich Gedanken darüber zu machen, in welcher Haltung sie am liebsten und besten lernen – und wie sie es sich am liebsten so richtig gut gehen lassen. Zu sehen ist hier unter anderem eine etwa 100 Jahre alte Schulbank – ein deutlicher Gegensatz zu den Klassenzimmern mit ergonomischen „Bewegungsmöbeln“, wie sie heute gedacht und gebaut werden.

Hocken, kauern, knien, sitzen – Sitzhaltungen können viel bedeuten. Am Ende der Ausstellung können alle Besucher*innen spezielle Sitz-

haltungen aus aller Welt ausprobieren, für die man gar keinen Stuhl braucht. Der Schneidersitz zum Beispiel. Als Vorbilder dienen ihnen originale Figuren aus verschiedenen Ländern der Erde, die verschiedene Sitzhaltungen einnehmen. Die aztekische Maisgöttin aus Mexiko, oder ein Buddha im Lotussitz aus China.

Mit einem Exkurs in die Welt der Sprache mit all ihren Redewendungen endet die Sonderausstellung. Wie oft das Sitzen da eine Rolle spielt und was die Sprache damit zum Ausdruck bringen will, kann das junge Ausstellungspublikum spielerisch erfahren. Wo würden Sie lieber sitzen: auf heißen Kohlen oder doch lieber zwischen den Stühlen?

5 EINEN PLATZ ZUM GESTALTEN

Im Zentrum der Ausstellung bietet eine Sitzlandschaft die Möglichkeit sich zusammensetzen, für Workshops oder Nachgespräche. Weiße Tische und Bänke können je nach Bedarf eingesetzt und umgesetzt werden – ein Abschlussraum, der von den Besucher*innen selbst mitgestaltet werden kann.

KULTURELLE BILDUNG



© Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss / Foto: Alexander Schippel

GESTALTUNG DER AUSSTELLUNG NIMM PLATZ!

In dieser Ausstellung sind Kinder mit allen Sinnen Entdecker*innen und Forscher*innen. Die Sitzlandschaft spricht sie direkt an und lädt sie ein, den Raum sinnlich zu erfahren: krabbelnd, kletternd, sitzend, fühlend, hörend und spielend. Auf Erkundungstour durch den Raum nehmen die Kinder wie von allein unterschiedliche Körperhaltungen ein.

Damit ein unbeschwertes Erforschen der Ausstellung möglich ist, warten im Foyer Spinde für Taschen und weiteres Gepäck. Bänke erleichtern das Ankommen und Rasten. Nicht zuletzt liegen auch Socken im Foyer aus: Die Ausstellung darf nämlich nur ohne Schuhe betreten werden.

KULTURELLE BILDUNG IM HUMBOLDT FORUM

Ein vielsprachiges und internationales Vermittlungsteam betreut die Ausstellung Nimm Platz! während der gesamten Öffnungszeiten. Kunst- und Kulturvermittler*innen, Theater- und Bewegungspädagog*innen mit historischen, ethnologischen, kulturwissenschaftlichen und soziologischen Fachkenntnissen bringen eine große Bandbreite an Vermittlungskompetenzen und Muttersprachen und viel Erfahrung und Freude am Umgang mit Kindern und Familien

ein, um den Besuch der Ausstellung zu einem besonderen Bildungserlebnis zu machen. Als Vermittler*innen vor Ort heißen sie Besucher*innen willkommen, geben inhaltlichen Input, unterstützen bei Aktionen in der Ausstellung, leiten Kreativangebote an und treten in Dialog mit Groß und Klein. Erlebnisrundgänge, Workshops und Drop-ins – Mitmachworkshops – gehören zu den Formaten.

Die profilbildende Eröffnungsausstellung unterstreicht die Bedeutung Kultureller Bildung und Vermittlung im Humboldt Forum insgesamt und in der Arbeit der Akademie, der Programmabteilung für Bildung, Vermittlung und Wissenschaft der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

Kulturelle Bildung stellt die Besucher*innen mit ihren Bedürfnissen und Erwartungen in den Mittelpunkt. Verstanden als das Schaffen von Räumen für kulturelle Teilhabe aller Menschen, ist sie ein zentrales Anliegen der gesamten Programmarbeit der Stiftung. Denn diese zielt darauf, gesellschaftlich relevante Themen zugänglich zu präsentieren. Sie zeigt sich in einer spartenübergreifenden Verzahnung der Programmarbeit von der Themenwahl über die Konzeption bis zur Umsetzung und in intensiver Zusammenarbeit mit den Akteuren

im Humboldt Forum und externen Partnerschaften.

DIE KURATORINNEN

Als Kulturagentur mit Sitz in Schwaz und Wien kuratieren, planen und managen Lisa Noggler und Maria Prantl Projekte in der Kulturszene, für Museen, Ausstellungshäuser, für Industrie und Tourismus. Die Ausstellungsmacherinnen gestalten inhaltlich Ausstellungsprojekte, Vermittlungsangebote und thematische Rundgänge im Außenbereich. Gemeinsam waren und sind sie u.a. für das Technische Museum Wien, das vorarlberg museum, den Archäologischen Park Cambodunum, die Schallaburg, das Jüdische Museum Wien, das Museum der Moderne Salzburg, für den Besuchercampus Jungfrau Aletsch und für den Gedenkort Hall in Tirol tätig. Lisa Noggler ist Kuratorin für Musik im Wien Museum und leitet das Museum der Völker in Schwaz.

Ihr Fachwissen im Bereich der Kinder- und Familienausstellung haben sie sich durch Projekte mit dem Kindermuseum Zoom (Lisa Noggler leitete dort drei Jahre lang die Ausstellungen), der Schallaburg, dem Technischen Museum Wien und vielen weiteren Kooperationspartnern angeeignet. Für zahlreiche Institutionen sind über die Jahre zudem Vermittlungsangebote in unterschiedlichsten Formaten für Kinder und Jugendliche entstanden.

INKLUSION

Nimm Platz! lädt in erster Linie zum Ausprobieren und Erkunden ein. Die barrierearme Ausstellung hält viele Angebote für unterschiedliche Sinne bereit: Sie ist textarm gestaltet und mit einer leicht lesbaren Schrift sowie altersgerechten Beschreibungen ausgestattet.

Im Vorraum der Ausstellung gibt es ein Informationsvideo in Deutscher Gebärdensprache (DGS). Zusätzlich ist es ein DGS-Guide über eine App abrufbar, um die Inhalte von Hörgeschichten in der Ausstellung zu erfahren.

Innerhalb der Ausstellung gibt es befahrbare Rampen, unterfahrbare Möbel und rollstuhlgerechte Wendekreise. Viele Gegenstände der Ausstellungen laden zudem zum Erasten und Ausprobieren ein. Hands on!

NIMM PLATZ!

Daten und Fakten

Ort	Humboldt Forum (Erdgeschoss, Sonderausstellungsfläche 2)
Laufzeit	20. Juli 2021–27. März 2022
Öffnungszeiten	Mittwoch bis Montag 10–18 Uhr
Eintritt	Anmeldung und Buchung von Online-Tickets ab dem 13. Juli 2021 über humboldtforum.org . Kinder freier Eintritt, Erwachsene 10 Euro / ermäßigt 5 Euro
Informationen	Humboldt Forum Schlossplatz 1 Tel: +49 30 99 211 89 89 www.humboldtforum.org
Projektleitung	Isabel Meixner
Kurator*innen	Lisa Noggler und Maria Prantl, die Ausstellungsmacherinnen, Wien
Kuratorin für Bildung und Vermittlung	Gesine Klintworth
Ausstellungsgestaltung	Celia di Pauli, Eric Sidoroff, SID_architekten, Innsbruck unter Mitarbeit von Rupert Asanger, Stefan Maier, Xotil Natke, Carol Kofler
Leihgaben	Ethnologisches Museum – Staatliche Museen zu Berlin Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin Münzkabinett – Staatliche Museen zu Berlin Vorderasiatisches Museum – Staatliche Museen zu Berlin Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Stiftung Stadtmuseum Berlin und private Leihgeber*innen, die ungenannt bleiben möchten